

Kreativer Schreib-Wettbewerb an den Österreich Instituten
(Fotos - 1. Platz - Arkadiusz Nawrocki, 15.Marta Kossakowska)

Das singende Fahrrad

Mein Name ist Madelaine Förster und ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen.

Im Sommer 1998 war ich auf dem Lande bei meiner Oma. Die Sonne, die Ruhe, die frische Luft, der Duft des Heues und die ganze Ferien vor mir. Ich habe mich ganz gut und zufrieden gefühlt. Die ersten Tage habe ich nur gefaulenzt und habe wirklich nichts gemacht. Alles war perfekt, aber nach einer Woche habe ich mich schon gelangweilt. Ich wollte aber auch etwas Abenteuerliches erleben und Spaß haben. Meine Oma ist gleich nach dem Mittagessen eingeschlafen und ich habe in ihren alten Schrank einen Blick reingeworfen. Es war verboten, in diesem Schrank etwas zu suchen und den zu öffnen, aber ich war sehr neugierig. Die Oma hat aber sehr hart geschlafen, und dann habe ich den Staub von dem Schrank weggeblasen...

Dieser Moment war wie aus dem Märchen. Ganz unten im Schrank habe ich das schönste Kleid auf der Welt gefunden. Ich habe es angezogen, es war wirklich ein schönes Kleid. Ganz weiß mit vielen blauen Blüten bis zum Knie. Ich habe sehr romantisch ausgesehen. Auf der Brust habe ich noch eine Tasche entdeckt und in der Tasche einen goldenen Schlüssel. Er hat zu einem alten Fahrrad gehört, das ich in der Scheune unter einem Heuhaufen entdeckt habe. Ungeduldig habe ich das Schloss aufgeschlossen und bin auf das Fahrrad gestiegen. Danach bin ich aus der Scheune rausgefahren und habe etwas gehört. Das Fahrrad hat plötzlich eine Melodie angestimmt und um mich herum sind plötzlich Vögel und Schmetterlinge geflogen. Es war nicht zu fassen! Ich bin durch den Wald gefahren, alles um mich herum ist schnell vorbeigelaufen und ich bin in einer unbekannten Stadt angekommen. Ich bin weitergefahren, alles hat ein bisschen anders ausgesehen, Leute, Häuser, Straßen, eigentlich auch Tiere, die haben lächerliche Kleider angehabt.

Ich bin bis zum Fluss gefahren und dann bin ich vom Rad gestiegen, die Musik hat aber weitergespielt. Die Musik war wirklich bezwingend und in diesem Moment habe ich mich närrisch verliebt. Auf der Brücke hat ein junger Mann auch auf dem Fahrrad gesessen. Er hat so elegant gewirkt, dass bis mir meine Knie geknickt haben und es mein Atem angehalten hat. Er hat Zeitung gelesen und eine Tasse schwarzen Kaffee getrunken. Er hatte braunes Haar. Ich wollte zu ihm hinlaufen und mit ihm sprechen und seinen Namen erfahren. Plötzlich war es mir aber sehr heiß. Ich habe gedacht, dass das der Brand aus meinem Herzen ist, aber alles war anders. Ich bin auf einer Wiese aufgewacht, neben dem Haus meiner Oma und ich war wirklich schrecklich von der Sonne verbrannt. Aber das Rad hat neben mir gelegen. Komisch, ich habe wirklich nichts verstanden. Meine Oma hat mich getadelt, aber hat nichts anderes gesagt. Sie wusste, dass ich mich schon selbst bestraft habe, und zwar nicht nur durch den Sonnenstich, aber wie noch, das habe ich erst 20 Jahre später erfahren...

Einmal ist meine 19 jährige Tochter Evelin nach Hause gekommen, sie hatte ihren Knöchel im Gips, im Haar hatte sie eine schöne blaue Blume, sie hat eine Melodie, die ich gut kenne, gesungen und hat mir gesagt: „Mutti ich bin wirklich verliebt.“ Heute habe ich einen jungen Mann kennengelernt und er hat mir sehr geholfen. Nachdem mir der Bus zur Uni vor der Nase abgefahren ist, habe ich mir den Knöchel verrenkt. Der Junge hat mich auf seinem Rad ins Krankenhaus gebracht und danach auch nach Hause. Sein Name ist Felix...

Am nächsten Sonntag ist Felix zum Mittagessen gekommen und dann ist mir alles klar geworden. Das Fahrrad, das ich damals meiner Oma aus der Scheune genommen habe, war kein gewöhnliches Rad. Die Musik, die während meiner Fahrt gespielt hatte, war die Zukunftsmusik und ich habe mich damals in jemanden verliebt, der noch nicht auf der Welt war. Die Liebe meines Lebens, Felix! Der Freund meiner Tochter. Ich habe sehr gelitten. Die Erinnerungen wurden erweckt und ich bin in Ohnmacht gefallen. Irgendwo in der Ferne habe ich noch die Melodie gehört....

...Heute bin ich aber schon eine glückliche Oma und sorgfältig überwache ich den Schrank mit dem weißen Kleid mit blauen Blüten und den goldenen Schlüssel...

Martina Stříbrná